

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR  
KOMMISSION FÜR DEN ALTEN ORIENT

KEILSCHRIFTTEXTE

AUS

# BOGHAZKÖI

ZWEIUNDSECHZIGSTES HEFT

TEXTE AUS DEN GRABUNGEN 2002–2013  
UND TEXTE AUS DEM BEZIRK DES GROSSEN TEMPELS XIII

VON

GERNOT WILHELM



GEBR. MANN VERLAG • BERLIN 2014

## INHALTSÜBERSICHT

In der Inhaltsübersicht wird vor allem die neueste und wesentlichste Literatur aufgeführt.  
Für weitere Literaturangaben s. S. Košak, *Konkordanz der hethitischen Keilschrifttafeln*  
unter [www.hethport.uni-wuerzburg.de/hetkonk/](http://www.hethport.uni-wuerzburg.de/hetkonk/).

### TEXTE AUS DEM TAL WESTLICH VON SARIKALE

- Nr. 1 CTH 209, Fragment des mittelheth. Briefes eines Beamten an seine Vorgesetzten über die Tötung eines Mannes aus Tašli durch einen Mann aus Anta[...]; nur einer der beiden Adressatenamen, Inara, ist erhalten. Für eine Bearbeitung mit Photobeigabe s. G. Wilhelm, AA 2007, 87-88.
- Nr. 2 CTH 222.25, Fragment einer Landschenkungsurkunde; s. G. Wilhelm, AoF 32, 2005, 278; Ch. Rüster – G. Wilhelm, StBoTB 4, 2012, 153, Nr. 25, Tafel XXV (Photo), LIX (Autographie).
- Nr. 3 CTH 222.86, Fragment einer Landschenkungsurkunde; s. Ch. Rüster – G. Wilhelm, StBoTB 4, 2012, 228, Nr. 86, Tafel XLVI (Photo), LXXV (Autographie).
- Nr. 4 CTH 222.87, Fragment einer Landschenkungsurkunde; s. Ch. Rüster – G. Wilhelm, StBoTB 4, 2012, 229, Nr. 87, Tafel XLVI (Photo), LXXV (Autographie).
- Nr. 5 CTH 230, mittelheth. topographische Beschreibung der Gegend von Šaššuna; genannt wird u.a. die „Straße (nach) Šaššuna“ (1 und 30), an deren rechter Seite „ein alter Turm“ (*karuiliš* AN.ZA.GÀR) stand, ferner die Orte Šalma (18), Ukkia (19) und Ḫupandaḫšuwa (21), die Gebirge Muranḫila (4), Akkanḫila (15), und Tamurija (28). Mehrfach werden *ḫuwaši*-Steine erwähnt (Z. 8, 13 18, 22). Die Tafel wurde von einem Aškalija vor *Labarna GAL<sup>I</sup>* geschrieben. Für eine erste Textvorlage s. G. Wilhelm, AA 2005, 77-79, für eine umfassende Bearbeitung s. J. Lorenz und E. Rieken, Fs. Košak (DBH 25), 2007, 467-486; s. auch M. Forlanini, in: *Central North Anatolia in the Hittite Period (Studia Asiana 5)*, 2009, 39f.
- Nr. 6 CTH 250, Fragment eines Inventars(?). r. Kol. 3': VI ŠÚ.A.AN, vgl. <sup>GIŠ</sup>ŠÚ.A.AN KUB 30.15+ Vs. 8 und s. dazu HZL Nr.251, Anm. mit Lit.
- Nr. 7 CTH 302, Vokabular, Vorläufer zu ḪAR-ra=*ḫubullu* Tafel IV, Abschnitt „Schiffe und Schiffsteile“, vgl. B. Landsberger, MSL 5, 1957, 172-183; für eine Umschrift von Kol. II' 1'-8' s. G. Wilhelm, StBoT 58, 281.
- Nr. 8 CTH 370.II, hurr. Fragment eines mythologischen Textes in einer jheth. Niederschrift. Vs. 10' [... <sup>D</sup>U-u]p a-š-u-ú-ḫé-né na-aḫ-ḫa „[(der König(?)) Teššo]b setzte sich zum Essen“ hat eine wörtliche Entsprechung in KBo 32.13 I 24. Die Rs. enthält Wörter, wie sie aus hurritischen Beschwörungstexten bekannt sind, darunter *ta-ḫa-a-ši šar-ra-aš-ši* [...]. *wu<sub>6</sub>-ú-nu-ḫu-u-un-ši* „Mannhaftigkeit, Königtum [...]... Stärke (?)“ Rs. 3'-4'; in Rs. 1' begegnet *e-ia-ar-ši*, das als Abstraktbildung zu *e-ia-ri* „Löwe“ (dazu s. I. Röseler, SCCNH 10, 1999, 396f.) zu stellen ist und demnach wohl „Löwenhaftigkeit“ bedeutet; einen weiteren Beleg bietet Or. 90/175, Z. 21 (ed. M.

- Giorgieri, L. Murat, A. Süel, KASKAL 10, 2013, 171): *i-ia-ar-ši*. Für eine Umschrift s. G. Wilhelm, StBoT 58, 279.
- Nr. 9 CTH 389, Fragment eines Gebets, Niederschrift der jüngeren Großreichszeit. Für eine Bearbeitung mit Photobeigabe s. M. Hutter und S. Hutter-Braunsar, Fs. S. Košak, 2007, 411-421; lies dort Vs. II 7': *'ne<sup>1</sup>-pi-iš*, Rs. III 3: *pár-<sup>r</sup>tu<sup>1</sup>*-, 5: *wa-aš-túl-<sup>r</sup>mi-it<sup>1</sup>*, 6: *hal-ze-e[š-*
- Nr. 10 CTH 470, Fragment eines Rituals, der untere Rand der Tafel ist nah.
- Nr. 11 CTH 470, Fragment eines Rituals; unter den Zerealien in Zz. 1'-4' erscheint Z. 2' die sonst nur zweimal im Totenritual CTH 450 bezeugte Brotbezeichnung *h]i-wa-aš-ši-wa-l[a*.
- Nr. 12 CTH 500, Fragment eines Kizzuwatna-Rituals (mheth.?); x+1: *ú-<sup>r</sup>i<sup>1</sup>-te-ni*, 4': *nu w[a-a-tar* nach KUB 32.72 Vs. 9'; vgl. KBo 47.42 Rs. IV 2'-5' (CTH 500), KUB 32.72 Vs. 6'-11' (CTH 706), KBo 33.20 Vs. 6-10 (CTH 701).
- Nr. 13 CTH 500, Fragment eines Kizzuwatna-Rituals, mit Parallelen zu unv. Bo 4823. Für eine Umschrift mit Kommentar s. G. Wilhelm, StBoT 58, 279f.
- Nr. 14 CTH 500, Fragment eines Kizzuwatna-Rituals; Vs. 7 nennt <sup>D</sup>*Hé-pát* <sup>URU</sup>*Ki-<sup>r</sup>iz<sup>1</sup>*-[zu-wa-at-na.
- Nr. 15 CTH 547.I, Lebermodell mit akk. Beschriftung, s. G. Wilhelm, AA 2007, 88f. (mit Photo); A. De Vos, StBoTB 5, 2013, 210f., Nr. 58, Tafel XLVII (Photos), LV (Autographie).
- Nr. 16 CTH 613, Fragment des Rituals des 18.-19. Tages des AN.TAḪ.ŠUM<sup>SAR</sup>-Festes (Opfer für den Wettergott *pihaššašši*), genannt bei J.L. Miller, StBoT 46, 2004, 39. Für ein Resümee der Vs. und eine Umschrift der Rs. s. D. Schwemer, AOAT 318, 2004, 397, Anm. 13; für eine vollständige Umschrift s. zuletzt G. Wilhelm, StBoT 58, 278. Zur Vs. vgl. z.B. IBoT 3.4 II 4'-7', KUB 2.14 II 7' (für Zababa, durchgeführt vom „Sohn“); zu *wageššar* in gleichem Zusammenhang s. KUB 25.6 IV 11' und KBo 45.89 i 7' (CTH 594, Frühlingsfest in Tippuwa), transkribiert von H. Roszkowska-Mutschler, DBH 16, 2005, 122f.; s. dazu D. Schwemer, AOAT 318, 2004, 408.
- Nr. 17 CTH 670, Fragment eines Festrivals.
- Nr. 18 CTH 670, Fragment eines Festrivals in mheth. Schrift; für eine Umschrift s. G. Wilhelm, StBoT 58, 277. Duplikate des 13. Jhs. sind KUB 11.20 Vs. I 2'-16' und KUB 11.25 Vs. III 2'-10'. Zu den Zz. 5'-11' ist außerdem KUB 46.23 Vs. 1'-14' Duplikat. Demnach sind am Anfang der Zeilen 13-19 Zeichen abgebrochen. 2 Zeilen entsprechen ca. 6 Zeilen in den dreikolumnigen Duplikaten, so dass anzunehmen ist, dass die Tafel keine Kolumneneinteilung hatte. Der Satz *ta=an=za=an=kan antakitti dāi* KUB 11.25 III 9' bzw. *n=an=za=an=kan antakišši dāi* KUB 11.20 I 13f. hat im vorliegenden Text keinen Platz und ist daher wohl ein jüngerer Einschub. Z. 2' und Z. 4' bieten weitere Belege für das Verb *arark-* im Iterativ (*[a-r]a-ar-ki-iš-kán-zi*), das bereits aus dem Duplikat KUB 11.25 Vs. III 20' bekannt war. Die Annahme eines Fehlers (so HW<sup>2</sup> A, 250) verbietet sich daher. Für eine Interpretation der Stelle s. H. C. Melchert, StBoT 45, 2001, 404-409.
- Nr. 19 CTH 670, Fragment eines heth. Festrivals in mheth. Schrift.
- Nr. 20 CTH 670, Fragment eines Festrivals.
- Nr. 21 CTH 787, Fragment einer hurr.-heth. Opferliste; Rs. III 2: DINGIR<sup>MES</sup>-na *a[rde=ne=ve=na]* „die

Götter der Stadt“, III 3: DINGIR<sup>MES</sup>-na h[eyaronna (Teššop=pe=na?)] „alle Götter (des Teššob?)“; für weitere Belege s. I. Wegner, ChS I/3-3, 2004, III 12f. und 28.

- Nr. 22 CTH 791, hurr. Fragment in mheth. Schrift, nach dem Vokabular vielleicht zu CTH 777.  
Nr. 23 CTH 831, Fragment in unbekannter oder unbestimmter Sprache.  
Nr. 24 CTH 831, Fragment in unbestimmter Sprache.  
Nr. 25-28 CTH 832, heth. Fragmente.

#### TEXTE AUS DEM BEREICH DES GEBÄUDES AUF DEM „MITTLEREN PLATEAU“ SÜDLICH VON SARIKALE

- Nr. 29 CTH 190, Brief des Obersten der Palastbediensteten (GAL DUMU<sup>MES</sup>.É.GAL) an den Obersten der Leibwächter (GAL ME-ŠE-DI), in dem von einer „Angelegenheit“ (*ut-tar*, Vs. 9) die Rede ist, die wohl einen Bezug auf die Königin hat (Nachtrag in Z. 9: B]E-EL-TI<sub>4</sub>-IA); für eine Bearbeitung von Bo 2009/2 mit Photobeigabe s. G. Wilhelm, AA 2010, 188-189 sowie idem, Fs. G. Beckman, 2013, 344-345, und demnächst apud A. Schachner in einer Monographie über das „Haus des Obersten der Leibwache“.
- Nr. 30 CTH 222.88, Fragment einer Landschenkungsurkunde; s. Ch. Rüster – G. Wilhelm, StBoTB 4, 2012, 229, Nr. 88, Tafel XLVI (Photo), LXXV (Autographie).
- Nr. 31 CTH 222.89, Fragment einer von dem Großkönig Taḥurwaili ausgestellten Landschenkungsurkunde; s. G. Wilhelm, AA 2009, 53; idem, Fs. G. Beckman, 2013, 347-351; Ch. Rüster – G. Wilhelm, StBoTB 4, 2012, 46f., 230, Nr. 89, Tafel XLVI (Photo), LXXV (Autographie mit Umzeichnung des Siegels).
- Nr. 32 CTH 229.I (Kaufvertrag)? Nur teilweise erhaltene und an der Oberfläche stark beschädigte, wohl mittelheth. Tafel mit Resten von Rollsiegelabdrücken und Namensbeischriften auf Vs. und Rs. Für eine Beschreibung mit Photobeigabe s. G. Wilhelm, AA 2007, 89-90; s. auch idem, Fs. G. Beckman, 2013, 345-347, und ausführlicher demnächst apud A. Schachner in einer Monographie über das „Haus des Obersten der Leibwache“.
- Nr. 33 CTH 458, Fragment eines Beschwörungsrituals in mheth. Schrift; 2' [i-da-lu-uš<sup>2</sup> IG]I<sup>HLA</sup>-i[š<sup>2</sup>; 8': ki-iš-<ta-><sup>2</sup>nu-nu-un. Für eine Bearbeitung s. demnächst G. Wilhelm apud A. Schachner in einer Monographie über das „Haus des Obersten der Leibwache“.
- Nr. 34 CTH 832, heth. Fragment unklaren Inhalts in mheth.(?) Schrift, zu Z. 7' <sup>GIŠ</sup>al-ka-[ vgl. ]al-qa-aš-ta-na-aš-ši-kán KUB 38.1 II 15' (CTH 501), zu Z. 8' (x+)]V AR-TU-ma „(x+)5 Zweige“ vgl. ]I ME XXVIII A-AR-<sup>1</sup>TU<sup>1</sup> ibid. II 17'.
- Nr. 35 CTH 832, heth. Fragment unklaren Inhalts.
- Nr. 36 CTH 832, heth. Fragment unklaren Inhalts; etwa CTH 215?, s. Z. 1': [U]RU<sup>DIDL.HLA</sup>].

#### TEXTE AUS DER SÜDLICHEN UNTERSTADT

- Nr. 37 CTH 335, Mythos von dem Verschwinden und der Wiederkehr einer Gottheit, *mugawar*. Für eine Bearbeitung s. E. Rieken et al. (ed.), hethiter.net/: CTH 335.19.1 (TX 2010-12-30). Exemplar B.

- Nr. 38 CTH 500, Fragment eines Rituals aus Kizzuwatna in jheth. Handschrift; nach Vs. 16 handelt es sich um ein Bitritual (*mukeššar*): [*ma-a-n*]a-aš ŠA MUNUS-*ma mu-kiš-šar* <sup>1</sup>nu<sup>1</sup> ŠA MUNUS *wa-aš-p*[*a-an* ...]. Das Ritual kann nach Vs. 9'-11' für „Große“ oder Personen minderen Ranges durchgeführt werden: *ma-a-an* EN SISKUR GAL<sup>TIM</sup> [... *n*]a-at šal-la-ia-az da-an-<sup>1</sup>zi<sup>1</sup> *ma-a-an da-a-an pé*-<sup>1</sup>e-da<sup>1</sup>-an-*ma* [...] *nu da-a-an pé-e-da-an da-an-zi*.
- Nr. 39 CTH 500, Fragment eines Rituals aus Kizzuwatna; lk. Kol. 1'f.: für [... <sup>LÚ</sup>ša-an-ku-un-n]i-iš A-WA-TE<sup>MEŠ</sup> [*me-mi-ia-u-wa-a*]n-zi zi-in-na-i vgl. z.B. KUB 29.76 II 12.
- Nr. 40 CTH 500, Fragment eines (Fest)rituals aus Kizzuwatna.
- Nr. 41 CTH 547, Fragment eines Lebermodells mit akkadischer Beschriftung in nicht-heth. Duktus; für eine Bearbeitung s. D. Schwemer, AA 2014 (in Druckvorbereitung).
- Nr. 42 CTH 582, Orakelfragment? Vs. 1' a]-ri-ia-še-eš-<sup>1</sup>šar<sup>1</sup> x[; zu der -ant-Bildung von *alwanzeššar* Vs. 3' (*al-wa-an-z*]e-eš-na-an-za) vgl. KBo 53.50 5'.
- Nr. 43 CTH 754, palaisches Fragment; zu satzeinleitendem *a-an-ta* Z. 3' s. O. Carruba, StBoT 10, 1970, 47 § 29 a, c und 71 sub -(t)ta, zu dem Imp. 3. Ps. Pl. von *aš-* „sein“ *a-še-en-d*[u Z. 4' s. ibid. 52 sub *aš-/eš-*]<sup>?</sup>.
- Nr. 44 CTH 831, Fragment in mheth. Schrift und unbestimmter Sprache; Z. 1': B]A.ÚŠ<sup>?</sup>[, Z. 2': GIG (mit vier statt zwei Winkelhäkchen).
- Nr. 45 CTH 831, Fragment in unbestimmter Sprache.
- Nr. 46 CTH 832, heth. Fragment unklaren Inhalts. Zu [*iš<sup>?</sup>-h*]u-eš-<sup>?</sup>hu-wa-<sup>1</sup>i<sup>1</sup>[ Z. 2' vgl. ]iš-hu-eš-hu-an-zi KUB 53.14+ Rs. III 20'', ed. V. Haas – L. Jakob-Rost, AoF 11, 1984, 43, Z. 23', 46, Z. 23', s. auch S. 90. Z. 4': *mu-u*]n-na-id-du[.
- Nr. 47 CTH 833, altassyrische Urkunde mit Bezugnahme auf Silber (12 GÍN KÙ.BABBAR Vs. 3'), das der Adressat wohl einem Dritten schuldet. Der Vs. 4' und vielleicht auch Rs. 4' genannte Name *A-zu-ma(-a)* ist vereinzelt auch anderweitig bezeugt (u.a. CCT 5, 9b, 29). Die Kontraktion im Namen des Mondgottes Sîn im PN Sîn-išme'anni (*Sî-in-iš-me-a-ni*) Rs. 3' gegenüber der älteren Schreibung *Sû-en<sub>6</sub>* deutet darauf hin, dass die Tafel einer jüngeren Phase der Zeit der assyrischen Handelskolonien angehört (Mitt. K. Hecker). Rs. 2'-7': [*ma-m*]a-an lu DUMU-ú (3') [*Sî-in-iš-me-a-ni* (4') [*l*]u DUMU A<sup>??</sup>-zu<sup>??</sup>-ma lu DAM.GÀ[R] (5') *la i-ša-ba-at-kà ma-ma-a*[n] (6') *i-ša-bu-tù-kà-ni* (Ras.)<sup>??</sup> (7') <sup>1</sup>a<sup>1</sup>-[n]a-<sup>1</sup>ku<sup>1</sup> ú-ša-*ha-at-kà* „Niemand, weder die Söhne des Sîn-išme'anni noch ein Sohn des Azuma noch ein Kaufmann (sc. ein Assyrer), wird dich packen. (Von den Ansprüchen von jedem,) wer immer dich packt, werde ich dich freihalten.“ Das Eponymat im Datum ist nicht erhalten; Rs. 8': ([IT]U.KAM *a-lá*-[n]a-tim [*li-mu-um š*]a *qá-té* [...] (K. Hecker); für eine Bearbeitung mit Photobeigabe s. G. Wilhelm, AA 2010, 189.
- Nr. 48 CTH 833, altassyrisch. Fragment einer Hülle mit Siegelabrollungen; Z. 1' nennt Adad-rabi (<sup>d</sup>]IŠKUR-GAL), Bearbeitung mit Photobeigabe von D. Schwemer, AA 2013, 176.
- Nr. 49 CTH 833, altassyrische Darlehensurkunde, Bearbeitung mit Photobeigabe von D. Schwemer, AA 2013, 176.

TEXTE ANDERER FUNDORTE (OBERFLÄCHENFUNDE 2002-2012)

- Nr. 50 CTH 530, heth. Kultinventar, genannt bei D. Schwemer, AA 2012, 177; Z. 2': 10-*li*.  
 Nr. 51 CTH 448, Ritual für die Sonnengöttin der Erde, parallel zu KUB 60.161 Vs. II 9-11 (s. S. Görke, hethiter.net/: CTH 448,2,1,4 [2012 sqq.]).  
 Nr. 52 CTH 470, Fragment eines Rituals, Z. 2': *p]é-eš-ši-<sup>Γ</sup>ez<sup>1</sup>-z[i*.  
 Nr. 53 CTH 670, heth. Festritual, genannt bei D. Schwemer, AA 2012, 177.  
 Nr. 54 CTH 774, hurr. Gallenomina in altheth. Schrift. Für eine Bearbeitung mit Photobeigabe s. G. Wilhelm, Fs. J.-W. Meyer (AOAT 371), 2010, 623-635.  
 Nr. 55 CTH 832, heth. Fragment unklaren Inhalts.

FRAGMENTE, WOHL AUS DEM ALTEN GRABUNGSSCHUTT VOR DEN SÜDOSTMAGAZINEN DES TEMPELS I

- Nr. 56 CTH 470, Ritualfragment, Z. 1': *p]ád-da-ni*.  
 Nr. 61 CTH 470, Ritualfragment, Z. 4': ]<sup>Γ</sup>*QA<sup>1</sup>-T[I*.  
 Nr. 62 CTH 470, Ritualfragment (mheth.?), Z. 3'f.: *u-<sup>Γ</sup>un<sup>1</sup>-n[a-... ...]* <sup>NINDA</sup>*har-ša<sup>1</sup>-[uš ...]*.  
 Nr. 66 CTH 670, Festritualfragment, Z. 4'f.: <sup>NINDA</sup>*zi-<sup>Γ</sup>ip-pu<sup>1</sup>-[la-aš-ši-in ... pa-r]a-a e-ep-[zi*, vgl. <sup>NINDA</sup>*zi-ip-[pu-... ]... DUMU-li pa-ra-a e-ep-zi* KBo 30.94 3'f. (CTH 647).  
 Nr. 67 CTH 831, Fragment in unbestimmter Sprache, Z. 3' erwähnt „eine Statue aus Lapislazuli“ (<sup>Γ</sup>*1 ALAM ZA.GIN*).  
 Nr. 77 CTH 670, Festritualfragment, Z. 3': <sup>NINDA</sup>*har-za-zu-<sup>Γ</sup>un<sup>1</sup>*.  
 Nr. 79 CTH 214, Fragment eines historischen Textes? Die Leiste am oberen Rand ist in kleiner Schrift beschriftet: <sup>LÚ</sup>*KÚR K[UR? ... ]*.  
 Nr. 83 CTH 831, Fragment in unbestimmter Sprache, Z. 3' erwähnt einen Schmied (<sup>LÚ</sup>*S]IMUG.A-ia*).  
 Nr. 93 CTH 209, Fragment eines heth. Briefes? Z. 1': (-*u]**p-pí*, Z. 4': *z]i<sup>2</sup>-ik*.  
 Nr. 99 CTH 214, Fragment eines historischen Textes? Z. 1' nennt <sup>LÚ</sup>*MEŠ<sup>Š</sup> rURU<sup>1</sup>x*[, 3': *hal-z]i-iš-š[a-*.  
 Nr. 102 CTH 670, Festritualfragment, Z. 2': <sup>LÚ</sup>*SAG[I*.  
 Nr. 103 CTH 458, Fragment eines Beschwörungsrituals, Z. 1': <sup>Γ</sup>*EGIR-pa-za<sup>1</sup> MUNUSŠ[U.GI*.  
 Nr. 112 CTH 370, Mythologisches Fragment? Z. 1': *UR].SAG-<sup>Γ</sup>iš<sup>1</sup>*, 3': *me-na-ah-<sup>h</sup>a-an-d<sup>a</sup> za-ah-<sup>Γ</sup>ha<sup>1</sup>-i[n pa-iš<sup>2</sup>]*.  
 Nr. 114 CTH 670, Festritualfragment, Z. 2': <sup>D</sup>*(Ha-)d]a-ú-ri-i TUŠ-aš*[, Z. 3': <sup>D</sup>*UTU AN-ši [GAM-an]*?, vgl. KUB 24.5+ Rs. 11.  
 Nr. 137 CTH 626, Fragment mit Nennung des *nuntarrijašha*-Festes.

Corrigenda zu KBo 55:

S. IV, Nr. 18, 4. Zeile lies *URU-aš h[u-u-ma-an-za]*. Entsprechend streiche S. XXIII unter „Ortsnamen“ den Eintrag *Ašh[umanza]*.

S. XI, Nr. 231: Die Textbeschreibung bezieht sich nicht auf 914/z, sondern auf ein Fragment, dessen Autographie kurz vor der Drucklegung ersetzt wurde, da es bereits für ein anderes Heft (KBo 59.89) vorgesehen war. KBo 55.231 gehört zu einem nicht genauer zu bestimmenden Festritual (CTH 670); Duplikatstellen sind KBo 51.153 r. Kol. 4<sup>2</sup>-11<sup>1</sup> und KUB 10.10 I 7-11.